

Hübner: Sachenrecht, #19

08.12.2004

Insolvenzordnung

- Bis vor 10, 12 Jahren: **Konkursordnung** zur Abwicklung,
nun: **Insolvenzordnung** zur Weiterführung des Betriebs (Ziel: Unternehmenserhaltung)
- **Konkurs**
 - => **concursum** = lat.; Das Zusammenlaufen, der Auflauf
(con-cursum) => es sollen alle Gläubiger zusammenkommen und sich in eine
Liste eintragen, damit nicht einer die anderen an die Wand drückt
 - => **Gläubigerversammlung**
 - => eine Art **Aufgebot**: alle Gläubiger sollen kommen
- **Konkursverwalter**
 - => heute: **Insolvenzverwalter**
 - => Eintrag Gläubiger in „Tabelle“ durch InsVerw.
 - => **Vollstreckungstitel** für 30 J.
 - => macht ihn zum **Insolvenzgläubiger**
- Unternehmen bekommen keinen Schuldenerlaß wie Privatpersonen
- **Wann Insolvenz?**
 - => Bei **Zahlungsunfähigkeit** (auch natürliche Personen)
 - => oder schon bei **Überschuldung** (nur juristische Personen)
- Under-, Middle- und Upper-Middle Class
- Axer ehemals Prokura bei KPM, nun eigene Geschichte
- **§ 164 Wirkung der Erklärung des Verteters**
 - => relevant für Managerhaftung
 - => Bis auf Betrug oder Untreue kann man als Manager alles machen, ohne haftbar gemacht zu werden
- Der **Insolvenzantrag**
kann beim Insolvenzgericht **durch** das **Unternehmen** oder einen **Gläubiger** gestellt werden
- Als **Betriebswirt** kann man InsVerw. machen
 - => Gebührenberechnung am Ende des Insolvenzverfahrens
 - => InsVerw. haftet qua persona
 - => Stw.: Projektmanagement

- Fall: Freund macht **geliehenes Auto** kaputt – dann geht er pleite – ich will das Auto nach **§ 985 (Herausgabeanspruch)** wiederhaben – keine Forderung im Sinne der InsO – Auto gibt's problemlos zurück
- Anders: Bäcker will das Auto aus Kreditsicherung wiederhaben – also aus einer Kopplung **Sicherung mit § 433 (Pflichten beim Kaufvertrag)** – aus dem sachrechtlichen Anspruch ist nix mehr zu holen – also Auto herausgeben – wäre das zulässig, hätte der InsVerw. bald nix mehr zum Verkaufen und nur noch Schulden – also: Aussonderung wird zur **Absonderung** von Gegenständen aus der Masse damit Abgrenzung ggü. „normalem“ Insolvenzgläubiger – der InsVerw. verkauft das Auto und zahlt der Bank den noch offenen Betrag aus dem Kredit
- => Autos bleiben in der Insolvenzmasse und Banken haben trotzdem ihre Sicherheit
- => Abschaffung der Sicherheit war bei der Erstellung der InsO im Gespräch, Hübner hat sich dagegen ausgesprochen
- Für die **Reihenfolge** der Befriedigung der Insolvenzgläubiger gibt es Ausnahmen:
 1. Finanzamt
 2. Krankenkasse
 - ...
 99. Privater Darlehensgeber
- „*Englische Schulen haben die Prügelstrafe wieder eingeführt!*“
- **Pfandrecht**
§ 1205 Bestellung
 => finanz. Kauf damit nicht möglich, sonst müßte man das Auto ja abgeben
- **§ 932 Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten**
 => Trauring der Ehefrau zu Fastnacht im Pfandleihhaus versetzen
- Sicherungsübereignung = **Treuhandverhältnis**
- Beim finanzierten Kauf (TOYOTA) sollte die Kaufpreisforderung mit abgetreten werden
 => sonst schuldrechtliche Ansprüche beim Verkäufer, nicht bei der Bank
 => **§ 433 II (Pflichten beim Kaufvertrag) / § 398 (Abtretung)**
 => sonst nach **§ 404 (Einwendungen des Schuldners)** Mängelhaftung beim Bäcker
 => Stw.: „**verbundene Geschäfte**“
 => beseitigt Panne der Trennung Finanzierung und Haftung
 => aus **§ 242 (Treu und Glauben)** gewachsen
 => daß der nicht haftet, von dem man kauft, ist nicht nachzuvollziehen
- „*3 Sekunden, bevor der Prüfer sein Maul aufmacht, müssen Sie wissen, was er fragt!*“
- **§ 286ff InsO¹ Grundsatz**
 => Für die Restschuldbefreiung gibt es eine Art Ranking der Person des Schuldners
 => Zunächst 7 Jahre Ratenzahlungen
 => Die Kreditgeber kalkulieren dieses Risiko mit ein (Umlegen des Prozentsatzes von Privat-Insolvenzen)
 => Frage: wie sieht die Anwendung der **§§ 286 ff** auf die ICH-AG aus?

¹ Ist der Schuldner eine natürliche Person, so wird er nach Maßgabe der §§ 287 bis 303 von den im Insolvenzverfahren nicht erfüllten Verbindlichkeiten gegenüber den Insolvenzgläubigern befreit.

- **CreditReform:** Bei Einführung der Insolvenzordnung 1999 wurden zwei Drittel aller Unternehmensinsolvenzverfahren nicht eröffnet, weil eine die Kosten des Verfahrens deckende Masse nicht vorhanden war. Mittlerweile wird in Westdeutschland nur noch jedes dritte (39,0 Prozent) und in Ostdeutschland knapp jedes zweite (47,8 Prozent) Verfahren mangels Masse abgewiesen.

Tab. 10: Gesamtarbeitsplatzverluste insolventer Unternehmen in Deutschland

■	Anzahl der Personen	Veränderung in Prozent
1999	471.000	- 6,0
2000	448.000	- 4,9
2001	503.000	+ 12,3
2002	590.000	+ 17,3
2003 Hj.	330.000	+ 6,5
2003	613.000	+ 3,9
2004 Hj. *)	322.000	- 2,5

*) von Creditreform geschätzt

Tab. 16: Insolvenzen nach Rechtsformen im 1. Halbjahr 2004

■	West	Ost	Deutschland
freie Berufe / Gewerbetreibende	50,9 (47,0)	60,5 (58,6)	53,0 (49,7)
BGB-Gesellschaft	1,3 (1,2)	1,6 (1,9)	1,4 (1,4)
OHG	0,4 (0,3)	0,3 (0,2)	0,3 (0,3)
KG	0,8 (0,7)	0,3 (0,4)	0,7 (0,6)
GmbH & Co. KG	4,6 (5,2)	2,2 (2,3)	4,1 (4,5)
GmbH	40,6 (43,9)	33,5 (35,3)	39,1 (41,9)
AG	1,0 (1,3)	0,3 (0,3)	0,8 (1,1)
eG	0,0 (0,1)	0,4 (0,3)	0,1 (0,1)
eV	0,5 (0,4)	0,9 (0,7)	0,6 (0,5)

Angaben in Prozent; () = Vorjahresangaben

Quelle: Creditreform-Datenbank

Tab. 6: Private Insolvenzverluste in Deutschland

■	Forderungsverluste in Mrd. Euro	je Insolvenzfall in Euro
1999	17,9	672.000
2000	17,9	641.000
2001	22,0	679.000
2002	26,6	707.000
2003 Hj.	16,0	815.000
2003	27,9	707.000
2004 Hj. *)	14,7	762.000

*) von Creditreform geschätzt

Tab.5: Insolvenzschäden in Deutschland in Mrd. Euro

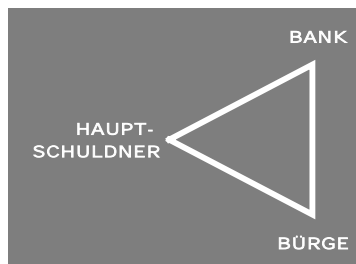
■	private Schäden	Öffentliche Hand	Gesamt
1999	17,9	9,7	27,6
2000	17,9	9,2	27,1
2001	22,0	10,3	32,3
2002	26,6	11,8	38,4
2003 Hj.	16,0	8,8	24,8
2003	27,9	12,6	40,5
2004 Hj. *)	14,7	8,0	22,7

*) von Creditreform geschätzt

Bürgschaft

- **Eheliche und nicht-eheliche Bürgschaften**

- => **Kommentar** im Standard-Kommentar durch Hübner zu „Wirkung der Ehe“
- => Herd, TV etc. sind nicht pfändbar, also sucht man die „**personale Sicherung**“
- => **Akquisition** von „**guten Schuldnern**“
- => **Freund** einer Kreditnehmerin bürgt
- => **§ 765 Pflichten bei der Bürgschaft**
- => **§ 766 Bürgschaftserklärung**
- => Wieder mal ein Dreieck:



- „*Alles ruhig, Vater schreibt seinen Namen!*“
- Im **Handelsrecht** wird gerade die **Schriftform abgeschafft**;
man möchte alles beseitigen, was die Wirtschaft behindert (also auch den Schuldnerschutz...)
- Zunächst Hauptschuldner nach **§ 768 (Einreden des Bürgen)** und **§ 771 (Einrede der Vorausklage)**,
erst danach: Bürge
- => es sei denn, es handelt sich nach um eine **selbstschuldnerische Bürgschaft**
- => am besten diesen Hinweis in Verträgen streichen!
- **§ 1204 Inhalt des Pfandrechts an beweglichen Sachen**
§ 1205 Bestellung
Leihhaus arbeitet mit **§ 488 (Pflichten beim Darlehensvertrag)** in Kombination
mit **§ 1204 ff (Pfandrecht an beweglichen Sachen)**
- => Wenn Darlehen zurückgezahlt, Sicherheit zurück
- => Wird die Sicherung nicht abgeholt, Verwertung des **§ 1205**
- => Bei **Versteigerung von Pfandsachen** gilt eine weitgehende Befreiung von
der Mängelhaftung; Prüfung **§ 932 II (Erwerb vom Nichtberechtigten)** ist kaum möglich
- => Für die gerichtliche Versteigerung bei Zwangsvollstreckung gelten
§§ 1228 (Pfandverkauf), 1233 (Ausführung des Verkaufs), 1235 (Öffentliche Versteigerung), ...
- „*Der Zugang zu dieser Vorlesung ist erfahrungsgemäß schwierig!*“